

Nachricht

Herbstball in Sternberg für alle Tanzfreunde



Herbstball 2009 FOTO: ARCHIV-BEITEN

STERNBERG Zum 10. Mal ist Herbstball in Sternberg. Der Sternberger Heimatverein lädt am 19. November um 19 Uhr in das Seehotel ein. Es gibt ein einstündiges Programm mit der Gruppe Regenbogen und anschließend Tanz mit DJ Tilo Adjinski. Der Eintritt zum Ball kostet fünf Euro, Mitglieder des Heimatvereins sind mit drei Euro dabei.

„Alle, die Freude an Musik und Tanz haben, sind herzlich eingeladen“, sagt Anke Bittermann, die Vorsitzende des Sternberger Heimatvereins. An Vereine des Stadt, umliegender Orte und der Partnerstadt Lütjenburg sind wie in den Vorjahren bereits extra Einladungen gegangen. Stammgäste beim Sternberger Ball kommen u. a. vom Heimatbund Lütjenburg, vom Kulturverein Mestlin, von der Witziner Dörpschaft und vom Imkerverein Sternberg.

In früheren Jahren hatten verschiedene Vereine in Sternberg zu Festen eingeladen, so Bittermann. Nach der Wende gab es für die nicht mehr ganz so junge Altersgruppe nichts mehr. Der Bedarf war aber da. Der Heimatverein setzte sich den Hut auf. Die ersten Bälle waren mit Modeschauen gekoppelt. Man wollte mit dem Ball Händlern der Region in der konjunkturschwachen Zeit und auch dem Seehotel eine zusätzliche Einnahmequelle ermöglichen. *mbei*

Stadtwerke lesen ab heute Wasserzähler ab

STERNBERG Ab dem heutigen Montag beginnen die Stadtwerke Sternberg mit der alljährlichen Wasserzählerablesung in der Stadt Sternberg, in Sternberger Burg, Groß Raden, Pastin, Neu Pastin, Gägelow, Zülow, Groß Görnow, Klein Görnow, Sagsdorf sowie in der Gemeinde Kobrow. Die Stadtwerke bitten alle Hauseigentümer, Bürgerinnen und Bürger, ihren Mitarbeitern freien Zutritt zu den Wasserzählern zu gewährleisten, damit eine schnelle und unproblematische Ablesung erfolgen kann. *zvs*

Übung: Menschen aus brennendem Haus gerettet

Freiwillige Feuerwehren trainierten in Wendorf den Ernstfall

WENDORF Laut tönen die Martinshörner durch das abendliche Wendorf. Die Blaulichter der Freiwilligen Feuerwehren huschen wie Schatten durch die kahlen Baumwipfel. Im nicht bewohnten Haus neben der Schmiede leuchtet ein rotes Feuer und Qualm steigt nach oben. Ein Wohnungsbrand mit zwei vermissten Personen wird über den Notruf der Leitstelle Schwerin übermittelt, von wo aus der Alarm an die zuständigen Feuerwehren geht.

So spielte sich das Übungsszenario am Freitagabend vor dem Wendorfer Schloss ab. Die Kameraden hatten zwei Personen aus einem brennenden Haus zu retten und eine Löschübung durchzuführen. Amtswhehrführer Olaf Schröder hatte dazu die Feuerwehren Wendorf, Gustävel, Zahrendorf und als Stützpunktwehr Brüel ausrücken lassen. Es dauerte wenige Minuten dann war die Ortswehr einsatzbereit vor Ort. Ihr folgten die anderen Wehren nur wenig später.

„Mittels Rauch- und Nebelkörpern stellen wir den Übungseinsatz realistisch dar“, so der Amtswhehrführer. Er legt fest, wann und wie viel Übungseinsätze es im Jahr gibt, wozu er oftmals in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Wehrführer den Ablauf plant. Den Notruf bekam der Wendorfer Wehrleiter Mathias Hirsch, der daraufhin seine Kameraden aktiviert und Einsatzleiter an diesem Abend war. Auf einem Alarmfax werden die grundlegenden Infos be-

kannt gegeben, nach denen der Einsatzleiter den Ablauf vor Ort entscheidet.

Mit Atemschutzrüstung begaben sich die Kameraden, die dafür eine Ausbildung absolviert hatten, in das „brennende“ Haus. Jens Schwertner von der Brüeler Wehr kontrollierte und protokollierte die Atemluft. Nach wenigen Minuten kamen zwei Kameraden und begleiteten die erste Person aus dem brennenden Haus. Die zweite Person befand sich in einem Keller in einer anderen Eingangstür. Ingrid Grünheid und Jörg Abrahamczyk erklärten sich gerne bereit bei dieser Übung mitzuwirken, ist es doch wissenswert wie man sich im Notfall verhält. Der selbstständige Landmaschinen- und Technikvertreter textete und komponierte sogar eine Hymne auf die Wendorfer Blauröcke, die zum diesjährigen Sommerfest vorgestellt wurde.

Als Zaungäste stand Christina Naujack mit ihren Kindern Ole, der in der Jugendwehr ist, und Svea unter einem Baum. Sie schauten den Kameraden bei ihrer Arbeit zu. „Man bangt schon ein wenig mit. Vor allem, wenn der Ehemann tatsächlich bei einem langen Einsatz ist und man nicht miteinander sprechen kann. Hier ist Vertrauensbasis sehr notwendig“, so die Ehefrau von Feuerwehrmann Steffen Naujok, der mit Atemschutzgerät im Einsatz war.

Für Richard von Westarp war es ein eigenartiges Gefühl, das Haus als Objekt zu betrachten, in dem es brennt und aus



Erfolgreiche Rettungsübung: Horst Reimers (l.) spricht Jörg Abrahamczyk an.

dem Menschenleben zu retten waren, wenn es auch nur zu Übungszwecken war. Hatte der 21-Jährige doch genau in diesem Haus einmal gewohnt.

16 aktive Kameraden zählt die Wendorfer Wehr. Ein Löschfahrzeug vom Typ TLF 10/10 und ein VW Bus stehen den Männern im Feuerwehrhaus zur Verfügung.

„Wir haben als Neuerung zum besseren strukturierten Arbeiten farbige

Westen bekommen. Jeder Zugführer hat eine West in oranger Farbe, Gruppenführer sind in blau und der Einsatzleiter ist mit gelber Weste sofort zu erkennen“, sagte Amtswhehrführer Schröder. Er befand einen ruhigen Ablauf. Es wurde miteinander gesprochen, es gab ein gutes Hand-in-Hand-Arbeiten und die Kameraden konnten sich aufeinander verlassen, so sein Fazit zum Ende der Feuerwehrübung. *Ines Engelbrecht*



Amtswhehrführer Olaf Schröder vor dem Übungshaus

FOTOS: INES ENGELBRECHT



Wasser marsch: Feuerwehren aus Wendorf, Gustävel, Zahrendorf und Brüel im Einsatz

Stimmungsvolle Weidmannsmesse in Woseriner Hubertuskirche

WOSERIN Wetter, Ambiente und Musik - alles passte bei der Hubertusmesse, zu der Pastor Hansherbert Lange am Freitagabend eingeladen hatte. Für den abendlichen Gottesdienst bei mildem Herbstwetter wählte er die Woseriner Kirche, die dem heiligen Hubertus geweiht ist.

Die liebevolle Dekoration aus Tannengrün und Eichenlaub unterstrich die thematische Ausstattung der Kirche. Eine Besonderheit ist die Orgel mit weidmännischen Spezialregistern: Es ertönen Entenrufe, Vogelgezwitscher, Kuckuckslaute und Büchenschüsse während des Spiels. Außerdem gibt es Kronleuchter und Lampen aus Geweihen und eine Plastik, die Hubertus' Bekehrung darstellt. Auf dem Altar erinnert ein großer Hirschkopf mit einem Kreuz zwischen den Stangen an die Hubertuslegende.

Die Legende erzählt: Der adlige Hubertus stellte einem kapitalen Hirsch nach. Als er zum Bogenschuss an-

setzten wollte, erblickte er zwischen den Geweihstangen ein leuchtendes Kreuz. Gleichzeitig vernahm er eine geheimnisvolle Stimme, die ihn ermahnte, neben den weltlichen Vergnügungen das ewige Leben nicht zu vergessen. Die Begebenheit be-



Jagdhornbläsergruppen „St. Hubertus“ aus Dabel und „Weidmannsheil“ in der Woseriner Kirche

wirkte bei Hubertus, dass er sein Leben von nun an ganz Gott weihte und auch den Vergnügungen der Jagd entsagte.

Pastor Christian Lange aus Vellahn, der als Gast die Predigt übernommen hatte, erinnerte mit seinen Worten an

die Verantwortung, die Jäger tragen. Schließlich „arbeiten sie an der Schnittstelle zwischen Leben und Tod“, so Christian Lange. Er stellte gleichzeitig die Frage nach dem verantwortlichen Umgang mit der Natur. Im Gespräch mit den Besuchern im

Anschluss erinnerte er sich an die Zeilen Oskar von Riesensthal: „Das ist des Jägers Ehrenschild, daß er beschützt und hegt sein Wild, weidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.“

Zur musikalischen Umset-

zung der Hubertusmesse war die Jagdhornbläsergruppe Weidmannsheil e.V. Eldenburg Lübz unter Leitung von Reinhard Mielenz angereist. Sie sorgte so stimmungsvoll dafür, dass sich die „Hörner mit unseren Gebeten treffen“ (Pastor Christian Lange), dass Pastor Hansherbert Lange, der die Liturgie leitete, am Ende des Gottesdienstes bewegt zu einem Applaus ansetzte. Dieser setzte sich dann begeistert fort, als die Bläser, zusammen mit der Jagdhornbläsergruppe aus Dabel, den Gottesdienst mit Jagdsignalen im Fackelschein vor der Kirche ausklingen ließen.

Am Samstag, den 12. November, findet um 15.30 Uhr in der Kirche Groß Raden eine weitere Hubertusmesse mit den Parforcehornbläsern aus Schönberg statt. Die Gemeinde Ruchow veranstaltet anschließend ab 17.30 ein Hubertusfest, bei dem die Mustiner Jagdhorngruppe aufspielt. *Manuela Kuhlmann*

Heute Mittag Friedensgebet in Sternberg

STERNBERG Friedensgebete finden ab heute um 12 Uhr in der Sternberger Stadtkirche statt. Anlass ist die Ökumenische Friedensdekade bis 16. November unter dem Motto „Gier macht Krieg“. *zvs*

Familienanzeigen

60
Lieber Wolfgang
zu Deinem heutigen Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute!
Marita mit Eltern
Daniela mit Familie
Michael mit Familie
Kati mit Familie
Brüel, 07.11.2011